



DAS EXPO NAT DES MONATS im Stadtmuseum Bozen

Nr. 106 – SPECIAL – OKTOBER 2020

„Die Krone der Volkskunst ist die Maske“. Die Masken des Pragser Nikolausspiels



Oggetto del mese
Exponat des Monats
Exhibit of the Month



Anlässlich der Ausstellung „**Alpimagia**“ präsentiert das Stadtmuseum Bozen in seinem Turm das **Ensemble der Masken vom Nikolausspiel in Prags** aus dem 18.-19. Jahrhundert. Diese sind Teil eines sehr bedeutenden Bestandes von 66 Tiroler Masken, die der Museumsverein von dem Bozner Lehrer und Sammler **Karl Wohlgemuth** (* Bozen 1867; + Riva del Garda 1933) angekauft hat.

Das **Nikolausspiel**, dessen Ursprünge in der Gegenreformationszeit (16.-17.Jahrhundert) zu suchen sind (Schuhladen, 231-233), ist heute noch in Prags, wie an anderen Orten des Alpenraums, ein lebendiger Brauch der Adventszeit, ein Volksschauspiel für die eigene Bevölkerung, bestehend aus mehreren Szenen in charakteristischer Reihenfolge, in deren Mittelpunkt der Besuch des Bischofs Nikolaus mitsamt seinem Gefolge steht. Das Spiel wird sowohl in kleiner Form als „Stubenspiel“ wie auch als großes Bühnenspiel aufgeführt.

Das **Pragser Spiel** ist bereits zu Ende des 18. Jahrhunderts dokumentiert: In einer mit 19. März 1794 datierten Handschrift hat Thomas Taschler vom Bruggerhof in Ausserprags „Schenne Reimen [schöne Reime] fir den Nicolaus und fir seine Bediente [sein Gefolge] von unterschiedlichen Orthen zusammengetragen“ (Sulzenbacher 1976, 352-353). Dieses ältere Pragser-Nikolausspiel mit rund 30 Spielern wurde im Laufe der Aufführungspraxis leicht abgeändert und dann um 1860-69 endgültig durch eine vom Pragser Kapuzinerpater Emmerich Hofer von 8 auf 11 Szenen und auf 50 Spieler erweiterte Neufassung abgelöst (Sulzenbacher 1976, 356; 1974-75, 177). Die in Prags erhaltene Dokumentation erwähnt zwischen 1869 und 1922 keine Aufführungen.

Für Karl Wohlgemuth war die **Erwerbung der Pragser Masken** (um 1895) ein erster und ganz besonderer Erfolg am Beginn seiner leidenschaftlichen Sammeltätigkeit, die einer Durchforstung der östlichen Täler des damaligen Tirol nach erwerbbarer Volkskunst gleichkam. In seiner Autobiografie beschreibt er, wie er als erstes die Masken vom „prächtigen Pragser Nikolausspiel“ erwerben konnte. Die Masken sind aus geschnitztem und bemaltem Holz und stellen **Luzifer**, den **Teufel**, den **Klaubauf** (zwei Masken) und den **Tod** dar. Im Stadtmuseum befindet sich außerdem ein Umhang des „Kehraus“ (nicht ausgestellt).

Zu diesem Ensemble vermerkt Wohlgemuth in seinem handschriftlichen Register (S.208): „Altes Nikolausspiel von Prags im Pustertale, vor ca. 200 Jahren [Red.: also um 1700] von Inntaler Knappen in Prags eingeführt, 5 Masken mit Bärenmantel und Schneckenhäuselkittl. Das ganze Reimspiel nebst Daten über das Spiel ist dabei. Das alte Pragser-Nikolausspiel wurde 1879 das letzte Mal aufgeführt.“ Der erwähnte Bärenmantel und das Reimspiel sind nicht auffindbar; der Verlust vor allem von letzterem „nebst Daten“ wiegt schwer, da diese die spärlichen Kenntnisse über das Spiel besonders in der Frühzeit (Sulzenbacher 1974-75, 174ff.) sicherlich bereichert hätten. Die Informationen, die Wohlgemuth um 1895 erhalten hatte, waren aber ebenfalls ungenau oder lückenhaft, denn das Pragser Spiel wurde offensichtlich auch nach 1879 weiter aufgeführt, wie um 1890-1900 verfasste Rollenabschriften indirekt belegen (Sulzenbacher 1974-75, 58f.).

Man darf vermuten, dass das von Wohlgemuth erworbene Masken-Ensemble im Stadtmuseum Bozen zur **Ausstattung des älteren Pragser Nikolausspiels** gehörte und dass es nach der Reform des Spiels (vor 1869) vielleicht nicht mehr verwendet wurde.

Zwei weitere Masken aus Prags sind Kopien; der Sammler ließ sie um 1895-1900 nachschnitzen, vermutlich weil er die originalen Vorbilder nicht erwerben konnte.

DAS EXPO NAT DES MONATS im Stadtmuseum Bozen

Nr. 106 – SPECIAL – OKTOBER 2020

„Die Krone der Volkskunst ist die Maske“. Die Masken des Pragser Nikolausspiels



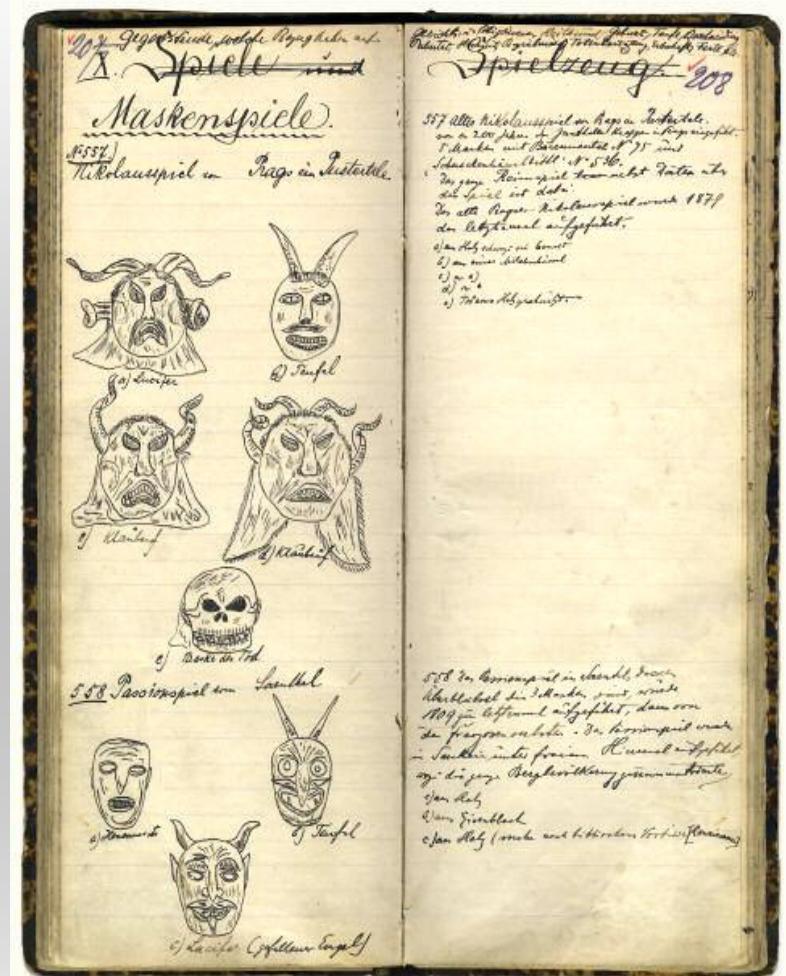
Die Darsteller des Pragser Nikolausspiels 1967

(aus: Sulzenbacher 1974-75, Taf. XXI).

Man beachte besonders die Maskenträger vorne



Karl Wohlgemuth, dem das
Stadtmuseum die Masken verdankt



Erstes Register Karl Wohlgemuths, angelegt vor 1909, mit den Skizzen und den Notizen zu den 5 Masken des älteren Nikolausspiels



Klaubaufmaske

18.-19. Jahrhundert, Holz,
geschnitzt und bemalt,
Widderhörner.
CM 6686



Luzifermaske

18.-19. Jahrhundert, Holz, geschnitzt
und bemalt, Widderhörner, Stoff, Stroh
und Leder.
CM 6670



Klaubaufmaske

18.-19. Jahrhundert, Holz,
geschnitzt und bemalt,
Widderhörner.
CM 6696



Teufelmaske

18.-19. Jahrhundert, Holz, geschnitzt
und bemalt, Stoff, Fell und Metall.
CM 6684A



Maske des Todes

18.-19. Jahrhundert, Holz,
geschnitzt und bemalt, Stoff.
CM 6697



Teufelmaske

Kopie, Ende des 19. Jahrhunderts,
Holz, geschnitzt und bemalt.
CM 6847

Innen ein Etikett mit Aufschrift: „640
Teufels-Maske mit Zwei Hörnern aus
Holz, im Maul Holz zähne. Das
Original ist aus einer Milchschüssel
gemacht. - Dem alten Nikolausspiel
in Prags (Pustertal) nachgeschnitzt“

Teufelmaske

Kopie, Ende des 19. Jahrhunderts,
Holz, geschnitzt und bemalt,
Ziegenhörner. CM 6954

Innen ein Etikett mit Aufschrift: „639
Teufels-Maske. Dem alten
Nikolausspiel in Prags (Pustertal)
nachgeschnitzt“

